

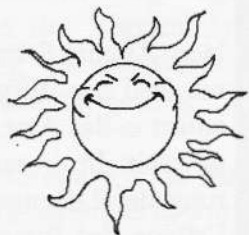
Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.
15. Jahrgang, Ausgabe 2/96

Nr.: 58

Sommerfest

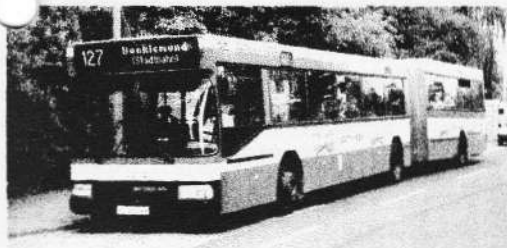
am 30. Juni



Infos
zur
Bio-
Tonne



neue Rutsche
am Pescher See



noch einmal:
KVB-Anbindung
zur Innenstadt

† August Schmidt

**Am 4. Mai verstarb plötzlich
und unerwartet unser von allen
verehrter Ehrenvorsitzender,
Herr August Schmidt,
im Alter von 81 Jahren.**



Herr August Schmidt war Gründungsmitglied des Bürgervereins und wurde sofort in das Amt des Geschäftsführers gewählt. In diesem Amt hat er sich leidenschaftlich für die Verbesserung der Lebensqualität in unserem Ort eingesetzt, und nicht wenige Erfolge des Bürgervereins sind seinem Engagement und seiner Hartnäckigkeit zu verdanken. Durch ihn wurde der Bürgerverein im Kölner Norden bei Nachbarvereinen, der Politik und sonstigen Organisationen zu einer anerkannten Institution. Nach dem Tod des ersten Bürgervereinsvorsitzenden, Herrn Heinz Bollig, übernahm er dann zusätzlich 1988 das Amt des Vorsitzenden. Diese Ämter hatte er bis 1993 inne. Aus verständlichen persönlichen Gründen stellte er sich nicht mehr zur Wiederwahl, wurde jedoch mit großer Zustimmung zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Seine unermüdliche Aktivität, wenn es um Pescher Belange ging, zeigte sich auch darin, daß er vorübergehend auch noch das Amt des Geschäftsführers beim FC-Pesch übernahm.

In Anerkennung seiner umfang- und erfolgreichen gemeinnützigen Aktivitäten wurde ihm 1992 die Verdienstmedaille zum Bundesverdienstkreuz durch den Bundespräsidenten verliehen.

Bis zu seinem unerwarteten Tod hat er sich weiterhin für die Pescher Belange und die Aktivitäten des Bürgervereins interessiert und regelmäßig am Stammtisch an allen Veranstaltungen teilgenommen.

Herr August Schmidt wird in seiner Person und seinem Wirken stets ein großes Vorbild für uns bleiben.

Wir haben einen guten Freund verloren und trauern um ihn mit seiner Familie.

Manfred König

Berichte aus dem Vereinsleben

Jahreshauptversammlung

Am 17. April fand in der Aula des Pescher Gymnasiums unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Mit 60 Teilnehmern war sie recht gut besucht. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Manfred König, wurden die Berichte des Geschäftsführers, der Arbeitskreise Verkehr, Grün/Umwelt, der Kassiererin und der Kassenprüferinnen vorgetragen. Anschließend wurden Kassiererin und Vorstand von der Versammlung einstimmig entlastet. Anmerkung: Die Durchführung der Abstimmung wurde durch den Ehrenvorsitzenden, Herrn August Schmidt, geleitet, dies war seine letzte Amtshandlung für den Bürgerverein.

Nach 2 Jahren schied Frau Margot Spix als Kassenprüferin aus, Frau Margret Hoffmann bleibt noch 1 Jahr im Amt. Als neue Kassenprüferin wurde Frau Mille König einstimmig gewählt.

Nach Beendigung des offiziellen Teils gab es noch einen Vortrag zur Einführung der Bio-Tonne in Pesch. Frau Schmalfuß vom Amt für Abfallwirtschaft erläuterte das Vorhaben der Stadt Köln, näheres entnehmen Sie bitte dem Artikel auf den Innenseiten dieses Pescher Kuriers. Das Interesse war recht groß, wie die Fragen der Zuhörer zeigten.

Für eine kleine Gruppe klang dann der Abend, bei einem Glas Bier, im Schützenhof aus.

Ulrich Hinz

Die Frühjahrsaktion des Herrn Kruse

Im Herbst 1995 riefen wir unsere Leser auf, Baumpate zu werden, falls ein Laubbäumchen vor ihrem Haus steht. Dieser Aufruf verhallte ohne wesentliche Resonanz. Im zeitigen Frühjahr war es Herr Kruse, der diesen Gedanken wieder aufgriff. Er sprach mit sämtlichen "Baumanliegern" und leistete zum Teil echte Überzeugungsarbeit.

Am Schluß waren es über 40 Baumpaten.

Die Stadt Köln unterstützte diese Aktion, indem sie an alle Baumpfleger eine Patenschaftsurkunde überreichte. Diese Urkunde wurde am Straßenrand der Fröbelstraße bei strahlendem Sonnenschein überreicht.

Dazu gab es Bier vom Faß und für die Kinder Limonade.

Käthe Christukat

Veränderungen am Escher See ?

Hoffnung auf Badespaß im gesamten Escher See?,
so hieß es zuletzt in der "Kölnischen Rundschau".

Darin wurde berichtet, daß der Damm, der heute den Escher See teilt, bald abgeräumt wird. Diese Mitteilung ist uns allen nicht neu. Die neue Nachricht hieß: Erweiterung des Badestrandes. Bisher war immer die Rede davon, statt des Dammes eine Absperrung zu erstellen. In dem Fall wäre es den Badegästen nicht möglich, den unzugänglichen Teil des Sees mit zu benutzen. Das Wasser könnte von einem Teilstück zum anderen fließen, und ein Austausch wäre jederzeit möglich. Die Tier- und Pflanzenwelt könnte sich ungestört entwickeln.

All dies ist bei der geplanten Erweiterung des Badestrandes nicht mehr möglich.

Ein neuer unverbrauchter Badestrand zieht Badegäste in Massen an. Dafür sind bisher weder die Toiletten noch die Parkplätze ausgelegt.

Der Escher See ist Landschaftsschutzgebiet, in diesem Fall sind der Erweiterung des Badestrandes enge Grenzen gesetzt.

Käthe Christukat



Eine Information des Angelsportvereins Köln 1920 e.V.

In einer gut organisierten und großangelegten Säuberungsaktion haben 15 Mitglieder unseres Angelsportvereins am Samstag, den 13. April 1996, den Parkplatz der Badeanstalt "Escher See" vor unserem Vereinsheim wieder von Unrat gereinigt.

Bei dieser Säuberungsaktion wurden nicht nur große Mengen von Papier, Cola- und Bierdosen, Flaschen und Plastikteilen, sondern auch Autoteile aufgesammelt.

Dieser Müllberg, insgesamt 22 Säcke Unrat, wurde anschließend auch von unseren Mitgliedern entsorgt.

Helmut Eisenhofer

Geschäftsführer, ASV

Sommerfest

Sonntag, 30. Juni 1996,
von 11.00 bis 18.00 Uhr
auf dem

Hof Bollig

Johannesstraße



Der Bürgerverein lädt Sie ein

**Gemütliches Beisammensein bei Bier und Wein,
Mittagessen, Kaffee und Kuchen**

**Planwagenfahrt, Spiele, Tombola mit tollen Ge-
winnen und Riesen-Bio-Tonne
viel Spaß für Groß und Klein**



Wir freuen uns auf schönes Wetter und Ihren Besuch

Eine Information des Amtes für Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Fuhrwesen

LIEBE PESCHER BÜRGER,

die Bio-Tonne kommt jetzt auch nach Pesch !

Der Rat der Stadt Köln hat im Dezember 1992 die sukzessive Einführung des Sammelsystems Bio-Tonne für Köln beschlossen. Für mehr als 210.000 Kölner Einwohner besteht bereits die Möglichkeit, ihre Bioabfälle getrennt zu sammeln. Ende des Jahres 1996 werden es über 330.000 Einwohner sein.

Jetzt können auch Sie dieses günstige Angebot nutzen! Die Teilnahme an der getrennten Sammlung kompostierbarer Abfälle ist ein Gewinn für unsere Stadt und ein wichtiger Schritt zur Verringerung des Kölner Hausmülls. Die hohen Beteiligungsquoten von nahezu 60% in den bereits angeschlossenen Stadtvierteln zeigen, daß, das Sammelsystem Bio-Tonne von der Bevölkerung sehr gut angenommen wird. Viele Pescher Bürger haben sich bereits angemeldet. Warum zögern Sie noch? Nachteile haben Sie nicht zu befürchten. Sowohl Aufstellung als auch Abfuhr der Tonne sind **gebührenfrei!** Die Leerung erfolgt **wöchentlich**.

Ihre Anmeldung für eine Bio-Tonne kann telefonisch oder schriftlich erfolgen. Je nach Bedarf können Sie ein 80l, 120l oder 240l Gefäß bestellen, so daß auch bei größeren Gartengrundstücken mit viel Rasen-, Strauch- oder Heckschnitt genügend Volumen zu Verfügung steht. Für sehr große Mehrfamilienhäuser gibt es 660l Großbehälter.

Die gesammelten Bioabfälle werden mit Grünschnitt vermischt auf der städtischen Kompostierungsanlage zu hochwertigem **Kölner Kompost (KöKo)** verarbeitet, für dessen außerordentliche Qualität wir bereits das **Gütessiegel** erhalten haben.

Informationen, welche Abfälle in der Bio-Tonne gesammelt werden, finden Sie auf einer Schautafel, die jeder teilnehmende Haushalt zugestellt bekommt.

Gesammelt werden :

Teebeutel, Kaffeefilter, alte Blumentopferde, Brot - und Kuchenreste, verwelkte Blumen, Obst - u. Gemüseputzreste, Eierhüllen, Kuchenpapier, Gras, Unkraut und Strauchschnitt.

Aber beachten Sie bitte, in die Bio-Tonne

gehören nicht: ➡ gekochte Speisereste, tierische Abfälle, Glas, Plastik, Metall !

Diese Abfälle würden die Qualität unseres Kölner Kompostes mindern und das verliehene Gütezeichen, auf das wir mit Recht stolz sind, gefährden.

Bestellen Sie noch heute ! Sie erreichen uns über unser

INFO-TELEFON (0221) 221 - 7771 oder - 7772 oder - 7773

☞ unsere Sprechzeiten: mo - do : 09.00 - 13.00 Uhr
und 14.00 - 16.30 Uhr
fr : 09.00 - 12.00 Uhr

☉ Außerhalb der Bürozeiten können Sie ihre Bestellung auf Band sprechen.

Ihre Biotonnenberatung



Übrigens:

Die Biotonnenberatung ist mit einem Info-Stand auf dem Sommerfest des Bürgervereins am Sonntag, dem 30. Juni 1996 vertreten.

Politischer Spaziergang am 14. März 1996

Im Herbst vergangenen Jahres hatte uns der Vorsteher des Stadtbezirks 6 (Chorweiler), Herr Walker, seine Vorstellungen zu einem gemeinsamen Spaziergang entwickelt, um vor Ort Problempunkte festzustellen und - wenn möglich - für Abhilfe zu sorgen. Wir fanden die Idee gut und notwendig. Nach Auswahl einiger Schwerpunkte in Pesch trafen wir uns Mitte März am Kapellenweg.

Teilnehmer waren der Bezirksvorsteher, Vertreter der in Chorweiler ansässigen Fraktionen, der Stadtverwaltung, der Presse, des Bürgervereins und andere interessierte Pescher Bürger. In einem zweistündigen Rundgang wurden praxisnah folgende Problempunkte besichtigt und diskutiert:

- **Offenbachstraße.** Ständiger Durchgangsverkehr bei ausdrücklichem Anliegervorbehalt. Zuparken von Ein- und Ausfahrten.
- **Gewerbegebiet Pesch.** Lange Staus vor der Donatusstraße in Stoßzeiten aus Richtung FEGRO, Wirichs und GWK.
- **Einfahrt FEGRO / Wirichs.** Fehlender Fußweg im Zugangsbereich zu beiden Firmen.
- **Donatusstraße zwischen Pescher Holz und Kapellenweg.** Fehlende Abflüsse auf der Fahrbahn im Bereich der tiefergelegenen Häuser.
- **Kreuzung Donatus-/Longericher-/Elisabethstraße.** Unzureichende Ampelschaltung, insbesondere für Fußgänger.
- **Kreuzung Johannes-/Escher-/Mengenicher Straße.** Unzureichende Regelung für Linksabbieger und Fußgänger.

Erste Reaktionen erfolgten inzwischen durch eine Fahrbahnmarkierung in der Offenbachstraße und ein Gespräch mit der FEGRO-Verwaltung 20.05.96. Das erfolgte gemeinsam mit Verantwortlichen aus Chorweiler. Es bestand Einmütigkeit darüber, daß hier eine andere Verkehrsführung dringend notwendig ist, um diese kritische Stausituation nachhaltig zu entschärfen. Der Bürgerverein wird durch konkrete Verkehrszählungen und Kontakte zur nahegelegenen Behindertenwerkstatt (GWK) zu einer "konzertierten Aktion" der Besprechungspartner beitragen.

Wir hoffen auf positive Veränderungen in Pesch und bleiben auch in Zukunft mit Verbesserungsvorschlägen "am Ball".

Erich Hoffmann

KVB-Anbindung von Pesch an die Innenstadt.

Im Kurier 3/95 hatten wir auf den Preisunterschied hingewiesen, der auch weiterhin bei der Benutzung der KVB von Pesch zur Innenstadt - und umgekehrt - besteht, je nachdem, ob die Fahrt über Longerich oder über Bocklemünd angetreten wird. Auf Befragen teilten die KVB seinerzeit mit, daß im Verbundrahmen des VRS (Verkehrsverbund Rhein-Sieg) über eine Änderung der Tarifstruktur zum 01.01.96 nachgedacht werden sollte.

Nachdem zu diesem Termin aber lediglich die Fahrpreise erhöht wurden, sich jedoch bei der Tarifstruktur keine Veränderung abzeichnete, wurden wir erneut vorstellig. Nunmehr heißt es, daß ein Überdenken der Tarifstruktur des VRS aufgeschoben werden mußte und Geduld angesagt sei. Im übrigen würde man "den Bürgerinnen und Bürgern von Pesch weiterhin gute Fahrt mit Bus und Bahn" wünschen. Wir fragen uns, wie denn dieser Hinweis gemeint ist?

Bei einem Gespräch mit Verantwortlichen der KVB in Esch am 06.05.96 haben wir diese Situation noch einmal verdeutlicht. Eine Antwort wurde uns auch von dort zugesagt.

Aufmerksame Beobachter der ausgehängten Fahrtzielverzeichnisse haben inzwischen festgestellt, daß beispielsweise von der Haltestelle Heinerling die Fahrt zum Neumarkt über Bocklemünd mit Preisstufe A (1-2 Zonen) angezeigt wird, während für den gleichfalls vom Heinerling über Bocklemünd zu erreichenden Friesenplatz die Preisstufe B (3 Zonen) vermerkt ist.



in Köln

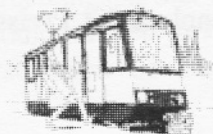
Stadtmitte P. ü. Rheine u. Bockl.	B	3	1
Appellhofplatz ü. Bocklemünd	A	2	1
Arnoldshöhe	B	3	1
Barbarossaplatz ü. Bocklem.	A	2	1
Bayenthal	A	2	1
Bickendorf	A	2	1
Bilderstöckchen	A	2	1
Bocklemünd	K	MK	1
Braunfeld ü. Gürtel	A	2	1
Bruck	B	3	1
Bruder Klaus Siedl. ü. Bocklem.	B	3	1
Buchforst ü. Bocklemünd	B	3	1
Buchheim ü. Bocklemünd	B	3	1
Chlodwigplatz ü. Bocklem.	A	2	1
Deckstein ü. Gürtel	A	2	1
Dellbrück ü. Bocklemünd	B	3	1
Deutz ü. Bocklemünd	B	3	1
Dom Hbf. ü. Bocklem.	B	3	1
Dünnwald ü. Bocklemünd	B	3	1
Ebertplatz ü. Bocklemünd	B	3	1

Lövenich	A	2	1
Marienburg	B	3	1
Marsdorf ü. Gürtel	A	2	1
Mauenheim	A	2	1
Melaten ü. Bocklemünd	B	3	1
Merheim	B	3	1
Merkenich	A	2	1
Meschenich	B	3	1
Messe/Sporthalle ü. Bocklem.	B	3	1
Michaelshoven	B	3	1
Mülheim ü. Bocklemünd	B	3	1
Müngersdorf ü. Gürtel	A	2	1
Neu-Ehrenfeld ü. Gürtel	A	2	1
Neubrück	B	3	1
Neumarkt ü. Bocklemünd	A	2	1
Neurather Weg ü. Bocklem.	B	3	1
Niehl	A	2	1
Nippes ü. Bocklemünd	B	3	1
Ossendorf	A	2	1
Pestheim	B	3	1

In Pesch befinden sich an dieser und manch anderer Haltestelle noch mehr Beispiele für falsch angegebene Preisstufen. Haltestellen, an denen Fahrzielverzeichnisse völlig fehlen, komplettieren das Verwirrspiel. Kein Wunder, daß auch Bürger ohne böse Absicht dabei ganz schnell einmal zu "Schwarzfahrern" werden können.

Anfang 1984 haben die KVB ihren Zonentarif eingeführt. Die dabei betonte Grundidee dieses Zonentarifs sollten wir uns noch einmal in Erinnerung rufen: "Jede Fahrt von und zur Innenstadt ist mit Preisstufe A möglich". Den Bürgern von Pesch wäre es wichtig zu wissen, daß die Fahrt in die Innenstadt **grundsätzlich** mit Preisstufe A erfolgen könnte. Spezielle Tarifstrukturüberlegungen sollten dabei nicht angestellt werden müssen.

Erich Hoffmann



Rutsche für den Spielplatz am Pescher See

Endlich ist sie da, die von den Kindern lang ersehnte Rutsche. Als im letzten Jahr der Spielplatz von den Kindern in Besitz genommen wurde, vermißten sie eine Rutsche. Das ließ uns nicht ruhen, und wir überlegten, wie solch eine Rutsche zu realisieren ist. Da ein derartiges Spielgerät solide, stabil und verschleißarm sein muß, ist es nicht gerade billig. In Frage kam nur ein Gerät, wie es auch die Stadt Köln aufstellt. So wurde, wie schon im letzten Jahr, die Beschaffung über das Grünflächenamt im Bezirk 6 eingeleitet. Die Finanzierung konnte auf eine breite Basis gestellt werden, so daß der Bürgerverein nicht alle Kosten tragen mußte.

Finanziert wurde die Rutsche durch den Bürgerverein, dank des guten finanziellen Ergebnisses

beim letzten Christkindmarkt und einigen Spendern. Die restlichen Kosten übernahm die Stadt Köln. Wir bedanken uns bei Herrn Fischer (Bez. 6) für die gute Zusammenarbeit.

Hier unser besonderer Dank an die Spender, dies sind:

*Aachener gemeinnützige
Wohnungsbaugesellschaft,
Volksbank Köln-Nord eG,*

*Herr Hermann Armbrust
und Herr Gereon Stierl.*



Ulrich Hinz

An unsere aktiven Mitglieder

Aktivenfahrt `96 ?

Eine Fahrt findet dieses Jahr nicht statt!

Dafür machen wir eine Veranstaltung in Pesch, und zwar am

Samstag, dem 31. August 1996.

Ort und Zeit werden Ihnen noch in einer besonderen Einladung mitgeteilt.

♥ GRATULATIONEN ♥

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

sagen wir allen Mitgliedern, die im II.Quartal 1996 ihren Geburtstag feiern und feiern durften. Besondere Wünsche und gute Gesundheit allen, die 70 Jahre und älter sind:

Herr Rudolf Eiche
Herr Michael Pöttgen
Herr Adolf Schmidt
Herr Paul Meyer
Frau Herta Döbbert
Frau Annemarie Schmidt
Frau Marianne Scheiderich
Herr Eugen Kadura
Frau Barbara Feenstra
Herr Johannes Willemsen
Herr Walter Klesing
Frau Erika Reif
Frau Louise Lampe



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.
Paulshofstraße 59
50767 Köln



+ Fax 959 18 68

An dieser Ausgabe wirkten mit:

*Käthe Christukat
Erich Hoffmann
Manfred König
Ulrich Hinz*